**Einladung an die Medien**

**FOTOTERMIN**

**Leuchtendes Zeichen für die Kampagne „Kein Weihnachten in Moria“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Kampagne „Kein Weihnachten in Moria“ setzen pax christi Rhein-Main, die Stadtversammlung der Franfurter Katholik\*innen und der KAB-Diözesanverband Limburg am vierten Samstag des Advents **ein „Leuchtendes Zeichen“ für Mitmenschlichkeit** und die Aufnahme der Geflüchteten von den griechischen Inseln. Eine **Licht-Projektion auf die Alte Nikolaikirche am Römerberg** wird dazu auffordern, Geflüchteten, die in Europa Schutz suchen, kein Weihnachten in provisorischen Unterbringungen zuzumuten:

***19.12.2020, 18 bis 20 Uhr***

***Alte Nikolaikirche, Frankfurt***

Wir laden Sie herzlich zu diesem öffentlichen Signal der katholischen Kirche ein. Statements des Generalvikars des Bistums Limburg sowie der Vorsitzenden der Stadtversammlung der Frankfurter Katholik\*innen stellen wir gerne zur Verfügung.

**Hintergrund und Ziel der Kampagne**

Schutzsuchende Menschen leben auf den griechischen Inseln teilweise seit Jahren unter menschenunwürdigen Bedingungen in völlig überfüllten Camps, ohne richtige Gesundheitsversorgung und ohne jegliche Perspektive. Die verheerenden Brände, die das Flüchtlingslager Moria auf Lesbos vollkommen zerstört haben, sowie die Ausbreitung des Coronavirus‘ waren Katastrophen mit Ansage. Im neuen Übergangslager müssen Schutzsuchende jetzt ohne Heizmöglichkeit, ohne fließendes Wasser und ohne Gesundheitsversorgung weiter warten, während der Winter immer näher kommt. Diese menschenunwürdige Situation in Flüchtlingslagern auf europäischem Boden ist eine Schande für die Europäische Gemeinschaft. Deshalb setzt sich die Kampagne dafür ein, dass es kein weiteres Weihnachten in den Hotspots auf den griechischen Inseln geben darf – auch nicht im neuen Moria.

**Unsere Forderung: Geflüchtete sofort evakuieren**

Die Geflüchteten auf den griechischen Inseln müssen sofort aufgrund der humanitären Notsituation nach Deutschland ausgeflogen und hier aufgenommen werden. Etliche Kommunen und einzelne Bundesländer haben sich schon lange zur Aufnahme bereit erklärt. Die Aufnahmekapazitäten sind da und auch rechtlich ist eine humanitäre Aufnahme durch die Bundesrepublik möglich. Moria ist seit Jahren Sinnbild einer verfehlten EU-Asylpolitik. Jetzt gilt es zunächst, den Geflüchteten in ihrer Not zu helfen und die Menschen aufzunehmen. Deutschland und die europäischen Mitgliedsstaaten sind hier in der Verantwortung, da sie durch das »Hotspot«-System diese unhaltbaren Zustände erst geschaffen haben.

„Kein Weihnachten in Moria“ ist der Titel einer Kampagne, die die katholische Friedensbewegung **pax christi** am 1. September 2020 ins Leben gerufen hat. Inzwischen wird die Kampagne von über 40 – überwiegend christlichen – Organisationen getragen, die Sie [hier](https://kein-weihnachten-in-moria.de/die-kampagne/traeger) nachlesen können.

Ansprechpartnerin für die Medien:

Jana Freudenberger

Referentin für Friedensarbeit, pax christi Rhein-Main

Tel.: 0177 2804878

Email: friedensarbeiterin@pax-christi.de